

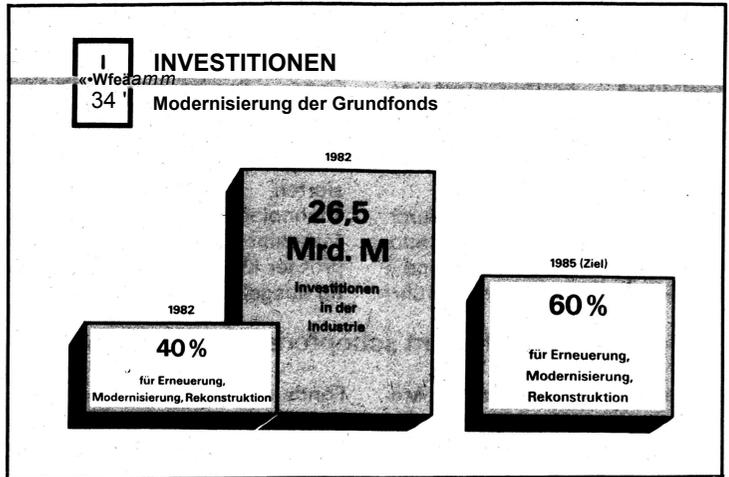
Auf der 7. Tagung des ZK wies Genosse Erich Honecker darauf hin, daß vor allem der Maschinenbau in den kommenden Jahren weitgehend rekonstruiert und modernisiert wird, wodurch sich die materiell-technische Basis weiter verändert. Es vollzieht sich der Übergang zur komplexen Automatisierung in zunehmender Breite.⁴ Ziel ist ein bedeutender Leistungsanstieg und eine wesentlich höhere Effektivität der Produktion.

Bei der politischen Führung des Prozesses der weiteren Modernisierung der Grundfonds stellen die Parteiorganisationen vor allem folgende Überlegungen in den Mittelpunkt:

Erstens: Es ist heute keine Ermessensfrage mehr, ob die Grundfonds modernisiert werden oder nicht. Die rasche Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zwingt dazu, die Grundfonds ständig zu modernisieren, sie auf den neuesten Stand von Wissenschaft und Technik zu bringen.

Heute liegt der moralische Verschleiß der Grundfonds bei 4 bis 6 Jahren. Diese Zeitspanne wird sich mit der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den nächsten Jahren weiter verringern. Dem entgegenzuwirken erfordert, immer mehr ältere Technik durch wissenschaftlich-technische Maßnahmen zu modernisieren. Das heißt, ihren Gebrauchswert so zu reproduzieren, daß Leistung und Nutzungszeit wesentlich erhöht werden.

Die Parteiorganisationen vertiefen in ihrer politisch-ideologischen Arbeit die Erkenntnis, daß unter den Bedingungen des raschen und breitenwirksamen wissenschaftlich-technischen Fortschritts der in den Gebäuden, Anlagen, Ausrüstungen und Maschinen akkumulierte gesellschaftliche Reichtum auch im Interesse der ganzen Gesellschaft für höchste Produktionsergebnisse genutzt werden muß. Deshalb lenken die Parteiorganisationen



Aus: ökonomisches Lexikon, Teil I, Nationaleinkommen, Ergänzung 1983/Verlag für Agitation und Anschauungsmittel.

die Aufmerksamkeit auf das Erfordernis, daß neue Maßstäbe für den Verschleiß der Grundfonds festzulegen sind.

Im Vordergrund steht, das Vorhandene möglichst lange zu erhalten und so effektiv wie möglich zu nutzen. Dazu aber ist notwendig, die Grundfonds auf ein solches technologisches Niveau zu bringen, das ein ständig größer werdendes gesellschaftliches Produkt gewährleistet. Die Konsequenz daraus ist, nur noch die Grundfonds auszusondern, bei denen durch Modernisierung kein Leistungs- und Effektivitätszuwachs mehr erreicht wird und

Aufwand und Nutzen in keinem Verhältnis stehen.

Zweitens: Die 7. Tagung des ZK unterstrich erneut, daß der Rationalisierungsmittelbau einen grundlegenden Beitrag zu leisten hat, den Produktionsapparat mit neuester Technologie zu durchdringen und so zu modernisieren. Dafür gilt es die besten wissenschaftlichen und technischen Kader, die besten Facharbeiter und vor allem junge Menschen mit großer Initiative und Tatkraft zu gewinnen.⁵ Viele Grundorganisationen tragen diesem Auftrag auch in ihren Kampfprogrammen des Jahres 1984 Rechnung.

Rationalisierungsmittelbau bedeutend erweitern

Grundlage für die materielle Realisierung der Modernisierung sind maßgeschneiderte Technologien und Leistungen des jeweils eigenen Rationalisierungsmittelbaus. Eingeschlossen darin sind Forschungs- und Entwicklungskapazitäten sowie Fertigungskapazitäten für die Herstellung spezifischer mikroelektronischer Bauelemente und Baugruppen und von Industrierobotern. Mit der Bildung der Kombinate entstanden leistungsfähige Abteilungen bzw. Betriebe für den Rationalisierungsmittelbau. Sie

sind eine bedeutendes Potential, in dem heute 71500 qualifizierte Kader arbeiten, die etwa 23 Prozent der Ausrüstungsinvestitionen herstellen.

Ziel ist, im Jahre 1985 mindestens 60 Prozent des Rationalisierungsmittelbaus der Kombinate für Modernisierungsleistungen einzusetzen, ohne daß bei anderen Aufgaben Abstriche gemacht werden. So verlangt zum Beispiel speziell die Modernisierung des Werkzeugmaschinenbaus in Zukunft noch mehr mikroelektronische Bauelemente, elektronische